

## Zusatz-Weiterbildung Schlafmedizin

<b>Definition</b>	Die Zusatz-Weiterbildung Schlafmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung, Klassifikation und Behandlung von Störungen der Schlaf-Wach-Regulation und schlafbezogenen Störungen.
<b>Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Facharztanerkennung für Allgemeinmedizin, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Innere Medizin, Innere Medizin und Kardiologie, Innere Medizin und Pneumologie, Kinder- und Jugendmedizin, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurologie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder Psychiatrie und Psychotherapie</li> <li>und zusätzlich</li> <li>– <b>Schlafmedizin</b> gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis</li> </ul>

## Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
<b>Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Schlafmedizin</b>		
Physiologie und Pathophysiologie von Schlaf und Wachheit		
Schlaf-Wach-Regulation einschließlich chronobiologischer Grundlagen		
Atmungsregulation im Schlaf		
Altersspezifische Besonderheiten bei Schlafstörungen, insbesondere pädiatrische und geriatrische Aspekte		
Genderspezifische Besonderheiten bei Schlafstörungen		
Beeinflussung von Schlafen und Wachen z. B. durch Neuropeptide, Hormone, Verhalten, Reisen, Medikamente		
Pharmakologie von Substanzen mit schlafanstoßender und schlafstörender Wirkung einschließlich Hypnotika sowie deren Missbrauch		
Grundlagen der schlafmedizinischen Gutachterstellung		
	Beurteilung der Fahreignung bei Schlafstörungen	
	Beurteilung des Grades der Behinderung und Erwerbsfähigkeit bei Schlafstörungen	
<b>Insomnien</b>		
Formen, Ursachen, Differentialdiagnose, Komorbiditäten und Prävention von Insomnien		
Inadäquate Schlafhygiene		
	Schlafprotokoll, Fragebögen zur Erfassung insomnischer Symptome	
Grundlagen der Insomnie spezifischen Verhaltenstherapie (Cognitive behavioral therapy for insomnia, CBT-I)		
Grundlagen der verhaltensbedingten Insomnie bei Kindern		
	Behandlung von Patienten mit Insomnie, insbesondere	10
	- medikamentöse Stufentherapie	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
<b>Schlafbezogene Atmungsstörungen</b>		
Epidemiologie, Risikofaktoren, Symptomatik, Differentialdiagnose, Prognose, kardiovaskuläre, verkehrsmedizinische und arbeitsmedizinische Konsequenzen sowie Therapieoptionen der folgenden Erkrankungen		
- obstruktives Schlafapnoesyndrom einschließlich Schnarchen		
- zentrales Schlafapnoesyndrom einschließlich Cheyne-Stokes Atmung		
- Obesitas-Hypoventilationssyndrom		
- primäre und kongenitale schlafbezogene Hypoventilationssyndrome		
- schlafbezogene Hypoventilationssyndrome bei neuromuskulären, muskuloskelettalen, pulmonalparenchymatösen, pulmonalvaskulären oder extrapulmonalen Erkrankungen		
- primäre Säuglingsschlafapnoe		
- obstruktive Schlafapnoe bei Kindern		
	Screening zur Erfassung schlafbezogener Atmungsstörungen mittels Fragebögen	
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von nächtlicher Oxymetrie und Blutgasanalysen, insbesondere bei Hyperkapnie im Wachen und im Schlaf, bei schlafbezogenen Atmungsstörungen	
	Indikationsstellung und Therapie mit Positivdruckverfahren, Nicht-Positivdruckverfahren, Allgemeinmaßnahmen, z. B. Unterkiefer-Protrusionsschienen	
	Beratung und Betreuung von Patienten bezüglich operativer Therapie, insbesondere zu Eingriffen im HNO- und MKG-Bereich	
Myofunktionelle Therapieoptionen einschließlich der Indikation und Abgrenzung der Ventilationstherapie		
	Nächtliche Überdrucktherapie-Titration einschließlich Evaluation des Behandlungsergebnisses, z. B. CPAP, APAP, Bilevel, adaptive Servo-Ventilation	15
<b>Hypersomnien</b>		
Narkolepsie		
Verhaltensinduziertes Schlafmangelsyndrom sowie andere Hypersomnien zentralen Ursprungs		
	Testverfahren zur Erfassung und Objektivierung von Vigilanzstörungen, Tagesmüdigkeit und Tagesschläfrigkeit bei Hypersomnien, z. B. mittels Selbstbeurteilung, multiplem Schlaflatenztest, multiplem Wachbleibetest, Vigilanztest	20
	Pharmakologische und nicht-pharmakologische Differentialtherapie der Hypersomnie und Narkolepsie	
	Behandlung von Patienten mit Narkolepsie mit und ohne Kataplexie einschließlich Hypersomnie	5

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
<b>Zirkadiane Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen</b>		
Primäre Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen		
	Beurteilung der Eignung/Nichteignung für Schichtarbeit	
	Verhaltensberatung bei Jetlag, verzögerter Schlafphase und anderen zirkadianen Störungen	
	Durchführung von Aktigraphie, Schlafprotokoll, Fragebögen bei zirkadianen Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen	
	Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie bei zirkadianen Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen	
Lichttherapie		
<b>Parasomnien</b>		
Mentale Inhalte im Schlaf, z. B. Träume		
Non-REM-Parasomnien, z. B. Somnambulismus, Pavor nocturnus, Confusional arousal, Sleep related eating		
REM-Parasomnien, z. B. Rapid-eye-movement-Schlaf Verhaltensstörungen, Alpträume, Schlafparalyse		
REM-Sleep Behaviour Disorder mit besonderer Relevanz für neurologische Erkrankungen		
Non-REM-Parasomnien und REM-Parasomnien bei Kindern		
Differentialdiagnose und Therapieoptionen bei Parasomnie, auch bei Kindern		
Grundlagen der Alptraumtherapie		
Präventive Maßnahmen bei Somnambulismus		
	Bewertung und Therapie bei Somnambulismus	
	Differentialtherapie der REM-Verhaltensstörungen	
<b>Schlafbezogene Bewegungsstörungen</b>		
Normale Motorik im Schlaf		
Rhythmische Bewegungsstörungen im Schlaf, Restless Legs Syndrom und Periodic Limb Movements in Sleep		
	Schweregradabschätzung und Therapieindikation bei rhythmischen Bewegungsstörungen im Schlaf	
	Dopaminerge Therapie, Therapieeskalation gemäß Schweregrad	
<b>Schlafstörungen bei anderen Erkrankungen</b>		
Schlafstörungen bei neurologischen, pneumologischen und psychiatrischen Erkrankungen		
Schlafstörungen bei körperlichen Erkrankungen		
Schlafstörungen bei psychischen Erkrankungen und Demenz		

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
Pharmakovigilanz und Arzneimitteltherapiesicherheit sowie Arzneimittelmissbrauch bei der Behandlung von Schlafstörungen bei anderen Erkrankungen mit Hypnotika		
	Therapie von Schlafstörungen bei anderen Erkrankungen mit Hypnotika einschließlich Indikationen und Kontraindikationen	
	Prävention und nicht-medikamentöse Therapie von Schlafstörungen bei anderen Erkrankungen	
CO <sup>2</sup> -Antworttest		
<b>Apparativ-diagnostische Verfahren</b>		
Standardapplikation der Polysomnographie		
	Durchführung und kontinuierliche Überwachung von Polysomnographien	10
Klassifikation der Schlafstadien und Ereignisse nach Standard-Empfehlungen		
	Interpretation und Befunderstellung von Polysomnographien	100
Kardiorespiratorische Polygraphie		
	Interpretation und Befunderstellung von Polygraphien	20
Pupillographischer Schläfrigkeitstest		
Aktimetrie		
Langzeitpulsoximetrie		